

Transkription der Bürgerfrage

Ratssitzung vom 24. Juni 2013

Frage von Simone Leunig:

„Sehr geehrte Ratsmitglieder, Ratsherren, Ratsdamen, ich habe folgende Fragen. Ich habe eine Anfrage und zwar bezieht sich das auf das Thema Fracking: Die Stadt Braunschweig hat letztes Jahr ja schon eine Resolution verabschiedet, das nicht gefrackt werden soll, was ich und die Bürger der Stadt sehr positiv aufgenommen haben und als alle Fraktionen zugestimmt haben, war das sehr positiv. Jetzt ist es so, dass es leider nur eine Resolution ist, man weiß ja, es ist nicht bindendes. Deshalb haben sich jetzt am 4./5. Mai in der Stadt Korbach einige der Bürgerinitiativen aus dem ganzen Bundesgebiet getroffen, und zwar Anti-Fracking-Bürgerinitiativen, und sie haben dort zur Vernetzung eine Petition verabschiedet. Daraus entstand dann eine Korbacher Resolution der Bürgerinitiativen gegen Fracking. Weil leider das Thema Fracking ist nicht vom Tisch, wie sie bestimmt alle verfolgt haben. Wir haben uns jetzt gedacht, ich spreche jedenfalls für den Arbeitskreis Fracking Braunschweiger Land und bin auch Bürgerin der Stadt Braunschweig, wir haben uns gedacht, dass es doch sinnvoll wäre, diese Petition, die wir ausgearbeitet haben und die auch im Netz einsehbar ist und die auch ganz einfach zu unterzeichnen ist, auch von Städten unterzeichnet werden kann. Und es wäre doch sehr sinnvoll, wenn die Stadt Braunschweig weiterhin auch als Vorreiterrolle, die sie ja eingenommen hat letztes Jahr (viele der einzelnen Städte zogen dann ja dementsprechend nach), vielleicht die Korbacher Resolution unterstützen würden. Es gibt schon einige Städte, die das gemacht haben, es gibt Parteien, die das gemacht haben, es Firmen, die das gemacht haben, und es ist halt so, dass die Ausbeutung der Vorkommen nur eine kurze Gewinnmaximierung darstellt und die beschlossene Energiewende wird halt leider nicht vorangetrieben wie es die Bundesregierung aber beschlossen hat. Es ist so, dass die ganzen Risiken, die bei Fracking vorkommen, auf uns Bürgern lasten. Und deshalb möchten wir und ich möchte das natürlich auch, dass Fracking als Hochrisikotechnologie nicht verantwortet werden kann. Und deswegen möchte ich den Rat der Stadt Braunschweig auch noch mal eindringlich bitten, sich das durch den Kopf gehen zu lassen. Dankeschön. Die Frage ist, ob denn der Rat diese Korbacher Resolution unterstützen würde?“

Ratspräsident Herr Grziwa:

„Frau Leunig, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder: Um

es nochmal deutlich zu machen: Frau Leunig hat gefragt, ob der Rat die Korbacher Resolution unterstützt. Also eine gezielte Frage an den Rat. Und Fragen an den Rat beantwortet der Ratsvorsitzende. Frau Leunig, ich kann Ihnen die Frage nicht beantworten. Das mag ein bißchen komisch klingen, aber ich gebe Ihnen einen Lösungsweg: als Ratsvorsitzender habe ich kein Initiativrecht und kann den Rat nicht verpflichten, irgendetwas zu tun, sondern das können nur die im Rat vertretenen Fraktionen und fraktionslosen Mitglieder. Das heißt also, vom Verfahren und so hat ja der Rat seinerzeit einstimmig die Resolution entschieden und verabschiedet, kann es nur so sein, dass eine Fraktion oder ein fraktionsloses Mitglied einen Antrag an den Rat der Stadt Braunschweig stellt, der Rat möge beschließen, der Korbacher Erklärung beizutreten bzw. die Korbacher Erklärung zu unterschreiben, zu unterzeichnen, und dann würde darüber abgestimmt werden. Also, so kann ich Ihnen die Frage nicht beantworten, ob der Rat das macht oder nicht, liegt im Ermessen des Rates und nicht im Ermessen des Ratsvorsitzenden. "